Patienteninformation

Parodontitis

zahnarztpraxis
im roßbachpalais

Liebe Patienten und Patientinnen,

mit dieser Broschüre erhalten Sie einen speziell für Sie konzipierten Parodontitis-Leitfaden, der Sie über Ursachen, Verlauf, Folgen und Therapiemöglichkeiten informieren soll.

Was ist eine Parodontitis und wie erkenne ich sie?

Unter Parodontitis verstehen wir eine Entzündung des Zahnhalteapparates, die zu den häufigsten Entzündungskrankheiten in Deutschland zählt.
Verursacher sind Bakterien und die daraus resultierende Entzündungsreaktion des Körpers. Im Laufe der Erkrankung wird der Zahnhalteapparat (Fasern und Knochen) zerstört. Unbehandelt führt dies zum Verlust der Zähne.

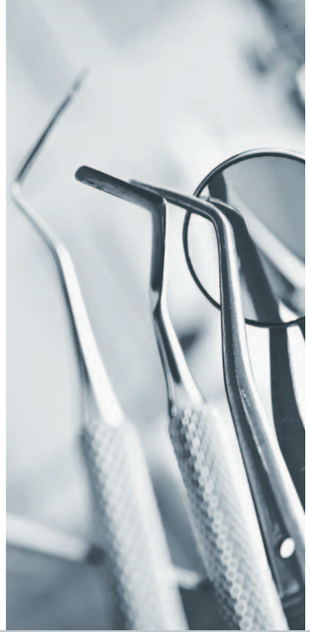
Eine Parodontitis beginnt immer mit einer Zahnfleischentzündung (Gingivitis). Eine Gingivitis erkennt man durch zunehmende Neigung des Zahnfleisches zum Bluten. Bleibt diese Gingivitis unbehandelt, kann sich auf ihrem Boden eine Parodontitis entwickeln.

Eine beginnende Parodontitis bleibt von Ihnen häufig erst unbemerkt.

Was sind die Ursachen?

Im gesunden Zustand tümmeln sich ca. 700 Bakterien in unserem Mund. Ändert sich durch z.B. unzureichende Mundhygiene die Menge der Bakterien, entsteht eine Gingivitis bzw. Parodontitis. Ursache ist immer eine Ansammlung von Bakterien in Form von Zahnbelägen. Beläge bilden die Nahrungsgrundlage der Bakterien.
Durch unzureichende Mundhygiene verfestigen sich die Beläge und es entsteht Zahnstein.
Zahnstein fördert das Wachstum der Beläge in Richtung Zahnwurzel. Zwischen Zahnfleisch und Zahnwurzel bildet sich somit ein Spalt, die Zahnfleischtasche, welche der ideale Lebensraum für Bakterien ist. Dort produzieren sie Giftstoffe, welche eine Reaktion der körpereigenen Abwehr auslösen.
Je aggressiver die Bakterien und je schwächer die Abwehrlage des Körpers, desto früher und stärker prägt sich eine Krankheit aus.
Die Infektionsabwehr kann zusätzlich durch äußere Faktoren (RAUCHEN), die Einnahme bestimmter Medikamente und allgemeine Erkrankungen (DIABETES, HERZ-KREISLAUF-ERKRANKUNGEN) negativ beeinflusst werden.

WICHTIG: OHNE ZAHNBELAG KEINE ERKRANKUNG!



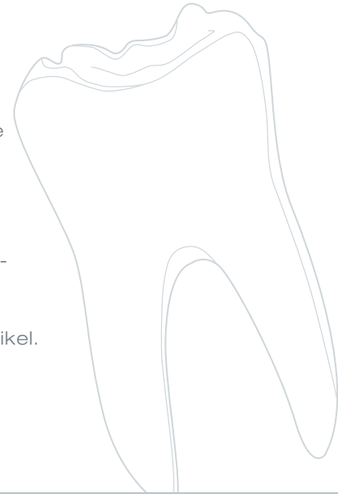
Was können Sie tun um eine Parodontitis zu vermeiden?

Durch eine richtige und gründliche Mundhygiene, ergänzt durch regelmäßig professionelle Zahnreinigung, können Sie der Entstehung von Gingivitis und Parodontitis entgegenwirken.

Um die Bildung schädlicher bakterieller Zahnbeläge zu vermeiden, sollten Sie Ihre Zähne 2x täglich mit einer Zahnbürste reinigen und Ihre Zahnpflege durch das Säubern der Zahnzwischenräume ergänzen.

Zahnbürste und Zahnpasta dienen allein der Reinigung der Zahnflächen, zur Reinigung der Zwischenräume kommen Zahnseide oder Zahnzwischenraum-bürstchen zur Anwendung

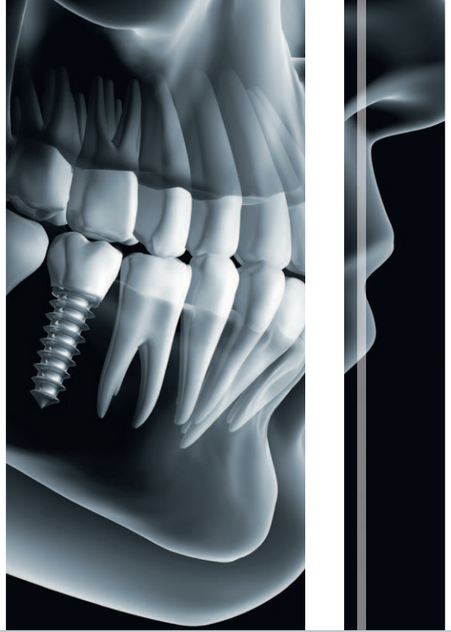
Wir helfen Ihnen gern bei der Auswahl der für Sie angemessenen Hygieneartikel.



Welches sind die Folgen einer Parodontitis?

Bleibt die Entzündung unbehandelt, kann sie auf den Kieferknochen übergreifen und schubweise zu dessen Abbau führen. In der Folge kommt es zum Zahnverlust mit allen seinen Konsequenzen.

Weitere Folgen einer unbehandelten Parodontitis können ein erhöhtes Risiko für Komplikationen während der Schwangerschaft sowie ein erhöhtes Risiko für Diabetes und Herz-Kreislauferkrankungen sein.



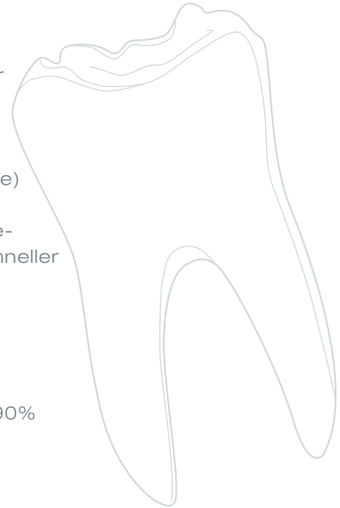
Was sind die Risikofaktoren einer Parodontitis?

Stress, Allgemeinerkrankungen, Rauchen erhöhen die Wahrscheinlichkeit für das Entstehen und das Fortschreiten einer Parodontitis.

Raucher erkranken deutlich häufiger an einer Parodontitis als Nichtraucher. Zahnfleisch, Knochentransplantate sowie künstliche Zahnwurzeln (Implantate) heilen bei Rauchern deutlich schwerer.
Der Verlauf der Parodontitis ist bei Rauchern deutlich schwerer, der Gewebeabbau erfolgt bei ihnen wesentlich schneller. Dadurch werden die Zähne schneller locker und gehen häufiger verloren.

Raucher sprechen auf die Behandlung der Parodontitis schlechter an als Nichtraucher.

Es gibt Parodontitisfälle, die trotz Behandlung nicht ausheilen, bei mehr als 90% handelt es sich um Raucher.



Wie wird eine Parodontitis behandelt?

Ziel der Parodontitis ist es, die Erkrankung zum Stillstand zu bringen. Grundlage einer jeden Behandlung ist die vollständige Beseitigung der verursachenden bakteriellen Beläge.

Unser Praxisteam geht hierzu wie folgt vor:

1. Initial und Hygienephase

Die Zähne werden zunächst von den erreichbaren weichen Belägen und Auflagerungen durch ausgebildetes Fachpersonal in unserem Prophylaxecenter befreit. Je nach Ausgangssituation sind für diese Maßnahmen mehrere Termine notwendig.

Anschließend wird ein vollständiger Parodontalstatus erstellt. Alle Zahnfleischtaschen werden hierbei gemessen und dokumentiert, um nun eine entsprechende Therapie einzuleiten.

Wir bieten Ihnen folgende Therapiemöglichkeiten an:

- Konventionelle Therapie
- Konventionelle Therapie und Desinfektion der Taschen mittels Laser
- Komplette Lasertherapie

Hierbei werden alle erreichbaren harten Auflagerungen und bakteriellen Beläge von der Wurzeloberfläche und aus der Zahnfleischtasche entfernt.

In einigen Fällen kann der Einsatz eines Antibiotikums angezeigt sein, um besonders aggressive Bakterien abzutöten.

2. Zwischenkontrolle

Nach 6 Wochen wird das Zahnfleisch erneut beurteilt. Das bedeutet, dass der Parodontalstatus aufgenommen und ein individuelles Risikoprofil erstellt wird.

War die bisherige Behandlung nicht ausreichend, um die Zahnfleischtaschen zu beseitigen, werden weitere Maßnahmen eingeleitet.

3. Korrektive (chirurgische) Phase

Bleiben Zahnfleischtaschen nach der Erstbehandlung bestehen, wird in manchen Fällen ein kleiner chirurgischer Eingriff notwendig, um Bakterien aus den schwer zugänglichen Bereichen zu entfernen.

Hierbei werden in örtlicher Betäubung die Wurzeloberflächen unter Sicht gereinigt, um möglichst jeden Bakterienschlupfwinkel zu erfassen.

Bei größerem Knochenverlust besteht die Möglichkeit, diesen durch spezielle Behandlungsmethoden zu reparieren (sog. Regenerative Verfahren)

4. Nachsorge

Die unterstützende Parodontitistherapie ist das wichtigste Tool um Ihnen einen langfristigen Behandlungserfolg zu garantieren.

Das Zusammenspiel aus Ihrer Mitarbeit in der täglichen Mundhygiene und der regelmäßigen Betreuung durch unser Fachpersonal führt uns zum Erfolg.

Im Rahmen der Nachsorge werden Zähne und Zahnfleisch kontrolliert und professionell gereinigt. Die Häufigkeit der Nachsorgetermine richtet sich nach Ihrem individuellen Risikoprofil. In den meisten Fällen ist ein Nachsorgetermin alle 3-6 Monate notwendig.

Nehmen Sie die Nachsorgetermine unbedingt wahr!

Ohne regelmäßige Nachsorge besteht die Gefahr, dass die Erkrankung wiederkehrt und sich die Zerstörung des Zahnhalteapparates fortsetzt.

Dr. Nico Lindemann, Jan Kurtz-Hoffmann & Kollegen

zahnarztpraxis
im roßbachpalais

Beethovenstraße 8 | 04107 Leipzig
Telefon: 0341 689 12 28 | E-Mail: mail@za-leipzig.de
Internet: www.za-leipzig.de

das prophylaxe center.

Beethovenstraße 19 | 04107 Leipzig
Telefon: 0341 529 14 66 | E-Mail: mail@za-leipzig.de
Internet: www.das-prophylaxecenter.de